

Kleine Anfrage des Abgeordneten Christian Lamberti (CDU) vom 07.12.2009 und Antwort des Bezirksamtes

Betr.: Verlagerung und Anschaffung von Fahrradständern im Kontorhausviertel

Im Frühjahr hat im Kontorhausviertel eine Begehung u.a. mit der Quartiersmanagerin Edda Prenz sowie Vertretern des Bezirksamtes und der Fraktionen der Bezirksversammlung stattgefunden. Thema ist die von der Bezirksversammlung angeregte Verlagerung und Neuerrichtung von Fahrradständern gewesen. Bei dem Ortstermin haben die Abgeordneten diverse Vorschläge unterbreitet.

Auf eine Nachfrage beim Fachamt und bei der Quartiersmanagerin im September 2009, wann die besprochenen Maßnahmen umgesetzt werden sollen, wurde seitens des Bezirksamtes geantwortet, dass man festen Willens sei, die Maßnahmen noch dieses Jahr voranzubringen. Eine Umsetzung ist bisher jedoch noch nicht erfolgt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Bezirksamtsleitung:

1. Welche Maßnahmen sind zum Thema „Fahrradständer“ im Kontorhausviertel geplant?

Es werden 42 Fahrradbügel sowie ein Fahrradständer, die sich derzeit im Bereich der Gehwege befinden, abgebaut. Im Gegenzug werden 90 neue Fahrradbügel im Bereich jetziger Parkstände und der Fahrbahn eingebaut. Als einheitlicher Fahrradbügel ist der bereits in den Colonnaden aufgestellte Fahrradbügel „via futura Typ Erfurt“ aus verzinktem um pulverbeschichtetem Flachstahl vorgesehen.

2. Werden in den Planungen die Anregungen der Bezirksabgeordneten berücksichtigt?

Ja, die Planung berücksichtigt die Ergebnisse der gemeinsamen Begehung vom 09. Juni 2009.

3. Wann ist mit den besprochenen Verlagerungen und Anschaffungen von neuen Fahrradständern im Kontorhausviertel konkret zu rechnen? Gibt es für die Maßnahmen einen Zeitplan?

Die Umsetzung der angeführten Maßnahmen ist für das erste Quartal 2010 vorgesehen. Einen Plan zum zeitlichen Ablauf gibt es nicht.

4. Wodurch hat sich die Umsetzung der Verlagerungen der Fahrradständer im Kontorhausviertel so lange verzögert?

Auf Grund der zahlreichen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Projekten der IBA und igs 2013 sowie des Konjunkturprogramms war die Nutzung zusätzlicher Personalressourcen erst jetzt möglich.